

-II-

Dr. Becker war nach dem Tode des Vaters und der Mutter seiner Frau als Gesellschafter eingetragen. Seine Ehefrau hatte ihren Anteil aus dem mütterlichen Vermögen als stiller Teilhaber in diesem Geschäft.

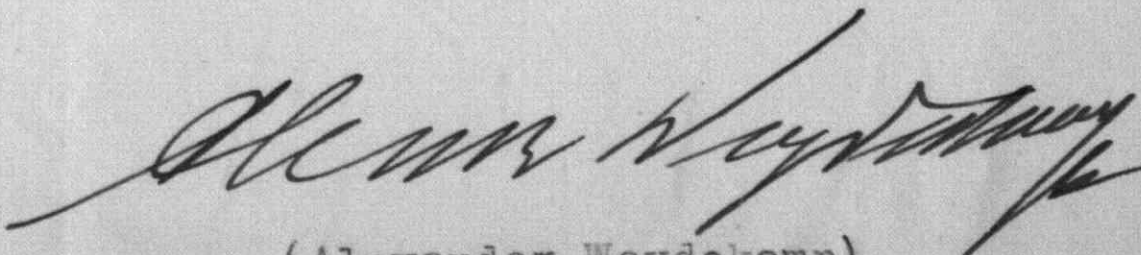
Ich bin wegen dieser Geschäftsverhältnisse mehrfach mit Herrn Dr. Becker nach Frankfurt/Main gefahren betreffend der Angelegenheiten aus den Bilanzen, der Gewinnausschüttung ect. ect.

Ich weiss mich zu entsinnen, dass ich noch Anfang des Jahres 1936 vor der Arisierung dieses Geschäftsbetriebes aus den gleichen Gründen mit Herrn Dr. Becker in Frankfurt/Main gewesen bin.

Dieser Betrieb wurde wegen der damaligen politischen Verhältnisse im Laufe des Jahres 1936 zwangsweise verkauft bzw. arisiert.

Ich weiss, dass Frau Becker aus sogenannten "rassischen Gründen", sie war Halbjüdin, inhaftiert worden ist. Ihr Bruder, Herr Ernst Oswald, kam in ein Konzentrationslager, wo er zu Tode kam. Das Letztere ist in Deutschland bekannt, da Buchhändler-Zeitschriften ect. darüber berichtet haben. Ausserdem sind darüber auch andere Zeugnisse vorhanden. Soweit mir bekannt, hat die gesamte Familie aus der Enteignung keinerlei Entschädigung erhalten.

Iserlohn, den 12. September 1956

  
(Alexander Weydekamp)